

Auszug aus der Mündener Allgemeinen vom
Montag, 06. Dezember 2021

Gimter Turnhalle ist fertig

Schulkinder sollen saniertes Gebäude ab 13. Dezember nutzen können

VON PETRA SIEBERT

Gimte – Die Komplettsanierung der Sporthalle der Gimter Grundschule soll am heutigen Nikolaustag baulich weitestgehend fertig sein. Das Gerüst wurde bereits vorige Woche abgebaut. Ab Montag, 13. Dezember, würde die Sporthalle für die Schulkinder wieder nutzbar. Damit geht eine lange Planungs- und Bauphase zu Ende.

Um sich ein Bild von den Sanierungsarbeiten zu machen, war kürzlich Mündens Bürgermeister Tobias Dannenberg vor Ort. Projektleiter Jürgen Stieler von den Kommunalen Diensten Münden (KDM) erläuterte die Maßnahmen und gab einen Überblick über die Arbeiten.

Zunächst erwähnte er, dass es Lieferschwierigkeiten bei den Bänken für die Umkleieräume gibt, vermutlich werden diese im Januar geliefert. Doch die Kinder können sich zunächst in den Klassenräumen umziehen. Jens Wilhelm machte deutlich, dass der Vereinssport erst dann in Frage komme, wenn die Außenanlagen und die Umkleieräume fertig sind. Für Hausmeister Gernot Frech gab es vom Schulleiter das Prädikat „Bester Hausmeister“ weil er für die Sporthalle alles gibt.

„Unter Hochdruck wurden in den letzten Wochen die Außenarbeiten mit Wärmeverbundsystem und Dachsanierung abgeschlossen, denn das Gerüst kostet jeden Tag“, berichtete Stieler. Davon einigen Tagen das Gerüst entfernt wurde, wird nun rundherum ausgeschachtet, um im Sockelbereich die Wärmedämmung vorzunehmen.

„Wir haben von der alten Bausubstanz so viel wie möglich erhalten“, so Stieler. Es wurde aber auch verändert und verbessert, dazu habe man ein wenig in den Grundriss eingreifen müssen. So



Mündens Bürgermeister Tobias Dannenberg, Hausmeister Gernot Frech (er zeigt auf die Wärmeschutzverglasung), Jens Wilhelm und Jürgen Stieler sind von der Farbgestaltung der Schulsporthalle in Gimte beeindruckt. FOTO: PETRA SIEBERT



Die neue Turnhalle in Gimte zeigt sich auch von außen frisch saniert und in frischen Farben.

beispielsweise die Aufteilung der Duschen und WCs sowie der Umkleieräume, die mit neuen Lüftungssystemen ausgestattet sind. Dies wurde so geschickt gelöst, dass es aussieht, als sei Platz hinzugekommen. Die Anzahl der Sanitäräume wurde erhöht und um zwei geschlechtsneutrale und gleichzeitig behindertengerechte Räume ergänzt. Das Grundkonzept der Sanitäräume in den Farben grau und weiß wurde mit den Farbkomponenten blau und

grün perfektioniert. Die Heizung wurde komplett erneuert, nun hat die Turnhalle eine separate Heizung, nicht wie bisher, verbunden mit der Schulheizanlage.

Ein Hingucker ist die Farbgestaltung der Halle in hellem Grün der Boden und die Decke, in Weiß und Grau die Wände, dazu neue Deckenleuchten. Das Ganze ergibt eine Note des Wohlfühlens. Dafür gab es ein dickes Lob für Kathrin Kulle (bmp Architekten), die für das Farbkonzept

in der Sporthalle, den Sanitäräumen und den Fliesenboden verantwortlich ist.

Ein angenehmes und gut kontrollierbares Klima ist durch eine moderne Deckenstrahlheizung gegeben. Wärmeschutzverglasung mit Lüftungsmöglichkeiten sowie Sonnenschutz von außen und erneuerte, fest installierte Einbausportgeräte lassen den Sport zum Erlebnis werden.

„Wir haben auch vorhandene Sportgeräte im Bestand

gelassen“, machte Jürgen Stieler deutlich.

Die Erhöhung der Brüstung mit verdeckter Heizung, Schallschutzmaßnahmen und Prallschutz an den Wänden sorgen für eine Optimierung des Sportbetriebes. Auch hat die Sporthalle nun einen barrierefreien Zugang. Jürgen Stieler wies noch einmal auf die gute Zusammenarbeit der Stadt mit dem Planungsbüro hin. Man habe sehr auf Detailplanung gesetzt und vieles mit dem Schulleiter abgestimmt.

„Der Planungsaufwand war enorm“, betonte Projektleiter Stieler, der einen sehr hohen Anspruch an die Ausführung der Arbeiten gelegt hat. „Die Verlegung jeder einzelnen Deckenplatte, der Zuschnitt und die Verlegung der Fliesen wurden im Vorfeld festgelegt“. Doch so sei es sicher gewesen, dass keine Fehler auftreten.

Und durch die exakte Planung hätte man kostenmäßig günstiger gelegen als geplant. Für ihn sei es wichtig, dass neben Funktionalität auch Attraktivität zählt.

» ARTIKEL UNTEN

Marode Deckenkonstruktion war nicht mehr sicher

Im März 2019 wurde festgestellt, dass die abgehangene Holzdecke, eine Balkenkonstruktion gehalten von Drahtseilen, nicht mehr sicher befestigt war. Da die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war, war die Schließung der 1975 errichteten Sporthalle unumgänglich. Bereits einige Jahre zuvor

wurde wegen statischer Probleme die Teilsanierung einer Giebelwand mit drei Betonstützen vorgenommen.

Nachdem die abgehangene Hallendecke entfernt war, konnte der Sportbetrieb eingeschränkt wieder aufgenommen werden. Zusätzlich zu den statischen Problemen war auch das Dach undicht.

Die Sanierungsmaßnahmen begannen dann Ende August im vorigen Jahr mit dem Aufstellen des Bauzuges, die Fertigstellung sollte Mitte 2021 sein. „Corona kam massiver, als wir dachten, daher hat sich die Fertigstellung verzögert, weil auch Materialien nicht geliefert werden konnten“, sagt dazu Jürgen

Stieler. Vorangegangen war eine intensive Planungsphase auch in Abstimmung mit Jens Wilhelm, dem Leiter der Gimter Grundschule.

Die Kosten liegen bei rund 1,8 Millionen Euro. Davon zahlt der Landkreis Göttingen aus verschiedenen Topfen 638 400 Euro, aus Landesmitteln kommen 400 000 Euro,

der Rest von 760 000 Euro ist Eigenanteil der Stadt.

Allerdings liegen durch Materialverteuerung, Beschaffung von Ersatzmaterialien, weil bestellte nicht zeitig lieferbar waren, und die Kosten für die verlängerte Zeit des Gerüsts, die Ausgaben nun 100 000 Euro höher als veranschlagt.

279